



Die hintere Stoßstange des VW ist beschädigt. FOTO: POLIZEI

Unfallflucht nach Parkrempler

Stendal – Knapp eine halbe Stunde parkte eine 49-jährige ihren VW Beetle am Freitag um 13 Uhr auf einem Edeka-Parkplatz am Nordwall. Als sie ihn wieder nutzen wollte, bemerkte sie Beschädigungen an der hinteren linken Stoßstange. Der Schaden befindet sich in einer Höhe von 35 bis 64 Zentimetern und erstreckt sich über eine Länge von rund 30 Zentimetern. sth

Kennzeichen über Nacht gestohlen

Stendal – Bislang unbekannte Täter stahlen von einem grauen Renault Clio, der an der Bergstraße abgestellt war, das hintere Kennzeichen „SDL-HR 86“. Der Geschädigte hatte sein Fahrzeug gegen am Samstag 19 Uhr vor einem Mehrfamilienhaus auf Höhe der Hausnummer 19 C abgestellt. Als er es am Sonntag um 8.30 Uhr wieder nutzen wollte, stellte er den Diebstahl fest. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet und das Kennzeichen zur Fahndung ausgeschrie- ben. sth

Kontrolle auf Mitarbeit bei der Stasi

Nicht alle Stadtratmitglieder erklären Bereitschaft / Röxe: Zustimmung nicht notwendig

Stendal – Noch nicht alle Stadträte haben der Überprüfung auf eine mögliche Mitarbeit bei der Stasi zugestimmt. Stadtratvorsitzender Peter Sobotta (FSS/BFS) kündigte an, die Namen der noch ausstehenden Zustimmungen vorzulesen, als Joachim Röxe (Fraktion Die Linke/Bündnis

90 Die Grünen), sich zur Geschäftsordnung meldete. Eine Zustimmung sei nicht erforderlichlich erklärte er. Und eine solche Liste vorzulesen da-

tenschutzrechtlich bedenklich. AfD-Fraktionsvorsitzender Arno Bausemer meldete sich ebenfalls: Einige Stadtratmitglieder seien zur Stasi-

Folgen der Ausgeschlossenheit abmildern

Einschränkungen sind schmerzliche Erfahrung für Mehrgenerationenhaus und Kita Färberhof

Stendal – Der Leitgedanke des Mehrgenerationenhauses Stendal von Guy Maupassant „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“, in der Coronazeit eine ganz besondere Bedeutung erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung der Einrichtung. Die Einschränkungen im Mehrgenerationenhaus und in der Kita Färberhof seien für die Mitarbeiter und Familien eine schmerzliche Erfahrung.

den diese unter anderem alle Verordnungen und Erlasse für Kitas als Kurzfassung für die Eltern erhalten können, werde auch auf die Bedürfnisse der älteren Menschen geachtet. „Besonders alte Menschen vereinsamen, sind isoliert. Was tun? Wie begegnen, wenn es verboten ist?“, sind Fragen, die mit der Pandemie geklärt werden mussten. Zu den Lösungen gehören Besuche mit reichlich Abstand. „Wir singen draußen für unsere Freunde und win-

ken ihnen zu. Wir malen und verschenken Bilder“, berichtet Mund. Für die Besucher im offenen Bürgertreff gab es zum Geburtstag einen Besuch mit Gesang und der Übergabe kleiner Präsenten vor dem Haus. Auch die gemeinsamen „Jung & Alt“-Feiern, wie Fasching wurden derart umgedacht. Die Kinder kamen singend zu den älteren Menschen und übergaben selbstgepackte und gebastelte Faschingstüten mit Sekt, Kamellen, Krapfen, Konfetti und Luftschlangen, Faschingshüten und einem selbstgedichteten Coronafaschingsgedicht.



Die Färberhof-Kinder überraschen Senioren der Wohnanlage Schwanenteich mit kleinen Präsenten. FOTO: FÄRBERHOF

„Wir nutzen alle Personal- und Zeitrressourcen, die sich durch Lockdowns ergeben sehr intensiv und effektiv aus“, zieht Mund ein Fazit. Dabei seien viele Aufgaben geschafft worden, die für mehrere Jahre vorgesehen waren. Das sei zwar toll, aber andere nichts daran, dass das Team alle Familien, Kinder und alte Menschen sehr vermisste. „Wir wollen unseren Färberhof als Ort der täglichen Begegnung zurück“, stellt Mund klar. Deshalb werde das Team alles tun, um den Kontakt zu halten. pmv/sth